

Vom Vater zum Weltmeister: Wie Polgar Töchter Schachgeschichte schrieben!

Entdecken Sie, wie Laszlo Polgar mit seinen Töchtern Genies im Schach formte, und die Herausforderungen, denen Frauen im Schach gegenüberstehen.



Ungarn - Laszlo Polgar, ein ungarischer Lehrer und Schulpsychologe, stellte vor über 50 Jahren die provokante Frage, ob Genies durch gezielte Förderung geschaffen werden können. Er vertrat die These, dass außergewöhnliche Fähigkeiten nicht angeboren, sondern das Ergebnis intensiver und früher Förderung sind. Mit dieser Überzeugung testete er seine Hypothese an seinen drei Töchtern: Zsuzsanna, Sofia und Judit, die standardmäßig im Elternhaus unterrichtet wurden, wobei Schach, Mathematik und Fremdsprachen einen zentralen Platz im Lehrplan einnahmen **kosmo.at**.

In einer Zeit, als der Schachverband in kommunistischem Ungarn versuchte, die Mädchen auf Frauenturniere zu

beschränken, sah sich die Familie einem erheblichen Widerstand gegenüber. Trotz der Herausforderungen blühten die Talente der Schwestern auf. So wurde Susan Polgar mit nur 15 Jahren die bestplatzierte Frau der Schachweltrangliste, während ihre Schwester Sofia mit 14 Jahren ein hochkarätiges Turnier in Rom gewann und dabei vier Großmeister besiegte. Judit Polgar, die jüngste der drei, erhielt mit 15 Jahren den Großmeistertitel und stellte bereits im Alter von 12 Jahren unter Beweis, dass sie zu den 50 besten Spielern der Welt gehörte.

Judit Polgar: Die beste Schachspielerin der Geschichte

Judit Polgar, heute 48 Jahre alt, gilt als die beste Schachspielerin der Geschichte. In ihrer beeindruckenden Karriere besiegte sie insgesamt acht Schachweltmeister, darunter Größen wie Garry Kasparov, Magnus Carlsen und Anatoli Karpow [sueddeutsche.de](https://www.sueddeutsche.de). Diese Errungenschaften sind besonders bemerkenswert, da Judit die einzige Frau ist, die jemals in die Top Ten der Schachweltrangliste aufgestiegen ist und 1996 als erste Frau die Top 10 erreichte, wo sie Platz 8 belegte.

Im Jahr 2005 gelang es Judit zudem, sich als einzige Frau direkt für ein Weltmeisterschaftsturnier zu qualifizieren. Ihre Leistungen stellen nicht nur ihre individuelle Stärke unter Beweis, sondern auch die Möglichkeit, Geschlechterbarrieren im Schach zu überwinden. Kritiker wie Garry Kasparov schätzten ihre Fähigkeiten anfänglich nicht ernsthaft und bezeichneten sie als „Zirkuspuppe“, was jedoch nicht von ihrem Potenzial ablenkte.

Herausforderungen für Mädchen im Schach

Die Schachwelt wird oft als männlich dominiert wahrgenommen, was sich in niedrigeren Erwartungen an weibliche Spielerinnen äußert. Studien zeigen, dass Stereotypen über Brillanz, die in den Köpfen der Menschen verankert sind, die Karrieren von

Frauen in intellektuellen Disziplinen beeinflussen können. Im Alter von 6-7 Jahren assoziieren Mädchen oft weniger Brillanz mit ihrem Geschlecht im Vergleich zu Jungen **chess-science.com**.

Der Zugang zu Schach wird zudem durch gesellschaftliche Faktoren eingeschränkt. So zeigt eine türkische Studie, dass das Alter, in dem mit dem Schachspielen begonnen wird, einen Einfluss auf die Teilnahme an Turnieren hat. Außerdem ist der Zugang zu Schach in öffentlichen Räumen limitiert, was Jugendlichen den Einstieg erschwert.

Judit Polgar bleibt ein Beispiel für Veränderungen und Herausforderungen im Schach. Ihr Beitrag zeigt, dass mit der richtigen Förderung und einem passenden Umfeld außergewöhnliche Talente unabhängig vom Geschlecht entstehen können. Der Schachsport hat das Potenzial, eine gleichberechtigte Plattform zu bieten, wo weder Geschlecht noch körperliche Eigenschaften den Erfolg bestimmen. Der Weg zur Gleichstellung im Schach bleibt jedoch eine wichtige Herausforderung, die angegangen werden muss.

Details	
Vorfall	Sonstiges
Ort	Ungarn
Quellen	• www.kosmo.at • www.sueddeutsche.de • www.chess-science.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at